



## Workshop «Sicherheit für den Veloverkehr»

Partizipation zur Velo-Offensive  
Infoblatt zur Veranstaltung vom 13.06.2018

## Um was geht es?

Das Thema Verkehrssicherheit steht bei der Verkehrsplanung bei jedem Projekt an oberster Stelle. Das gilt sowohl für die bestehende Infrastruktur als auch bei neuen Anlagen. Die Unfallstatistiken zeigen, dass die Anzahl Verkehrsunfälle zurückgegangen sind, jedoch beim Veloverkehr in den letzten Jahren leicht gestiegen sind. Die Frage steht im Raum: Wie kann konkret mehr Sicherheit für die Velofahrenden erlangt werden? Entscheidend dafür sind eine sichere Infrastruktur und entsprechende Verkehrslösungen, welche sich an der Zielgruppe Acht- bis Achtzigjährige ausrichtet. Ziel des Workshops zum Thema Veloverkehrssicherheit war, Vorschläge und Ideen für eine sichere Veloinfrastruktur zu generieren. Dazu schlüpfen die Teilnehmer wahlweise in die Haut einer acht-, einer dreissig- und einer 80-jährigen Person. In Arbeitsgruppen wurden Lösungsansätze für die «Hot Spots» Knoten (Kreisel, Kreuzungen) und gerade Strecken entwickelt. Die Resultate des Workshops fliessen bei der Planung von aktuellen und zukünftigen Projekten ein.

# Teil 1: Grundlagen

## Input: Velo-Unfallstatistik: Zahlen und Trends

Jurgen Mesman von der Verkehrsplanung Stadt Bern präsentiert in einem Inputreferat die Velo-Unfallstatistik 2008 – 2016 (siehe [Präsentation](#)). Generell über sämtliche Verkehrsteilnehmende betrachtet lässt sich festhalten: tendenziell sinkt die Anzahl Unfälle. Für Velos und E-Bikes gilt dieser Trend leider nicht. Insbesondere die Anzahl Unfälle mit Schwerverletzten ist gestiegen. Als weitere Grundlage für den Workshop zeigte Jurgen Mesman die Unfallorte auf: Über die Hälfte der Unfälle ereignen sich unmittelbar vor einer Kreuzung oder einem Kreisel. Damit diese Unfälle reduziert werden können, wäre eine Reduktion der Geschwindigkeit zu erzielen. Die anderen Unfälle geschehen auf geraden Strecken. Hier stellt sich das Problem vor allem bei Selbstunfällen und zweitrangig beim Einspuren in die Strassenmitte für Linksabbieger. Jurgen Mesman schliesst sein Referat mit dem Fazit: Eine gute Infrastruktur ist entscheidend für die Sicherheit der Velofahrenden. Gleichzeitig gilt es aber, die Velokultur und den gegenseitigen Respekt unter den Verkehrsteilnehmenden weiter zu fördern.

## Input: Sicherheit für Velofahrende: Was macht die Stadt Bern?

Michael Liebi von der Fachstelle Fuss- und Veloverkehr nimmt in seinem Inputreferat den Faden des vorigen Referates auf. Die entscheidende Frage ist: Trauen sich alle aufs Velo, die möchten? Hier will die Stadt Bern ansetzen. Sie hat sich zum Ziel gesetzt, ein sicheres und komfortables Velofahren für Alle zu ermöglichen und damit zusätzliche Nutzergruppen zu gewinnen. Dabei sollen bewährte Standards eingesetzt werden wie vorgezogene Radstreifen, «Velosäcke» bei Lichtsignalanlagen oder das indirekte Linksabbiegen. Zudem werden in Bern neue Standards erprobt und umgesetzt wie zum Beispiel Velostrassen oder baulich abgesetzte Radwege. Mittels Pilotprojekten will die Stadt Bern zudem neue Lösungen für mehr Sicherheit für den Veloverkehr entwickeln. Beispiel dafür ist die bauliche Trennung der Velohaupttroute Wankdorf im Bereich Nordring.

## Teil 2: Workshop

Im zweiten Teil wurden in Gruppen zu je drei Personen in den Rollen einer 8jährigen, einer 30jährigen und einer 80jährigen Person konkrete Lösungsvorschläge für folgende zwei Fragestellungen entwickelt.

### 1. Fragestellung: «Welche Massnahmen zur Verbesserung der Sicherheit für die Velofahrenden auf der Strasse (gerade Abschnitte) schlagen Sie vor?»

Nachfolgende Zusammenfassung zeigt Lösungsvorschläge für alle Altersgruppen auf (**fett mehrfach genannten** Lösungen):

- **Tempobeschränkung 30 für alle**, insbesondere für E-Bikes. Dies soll mit entsprechender Signalisation aber auch mit Sensibilisierung erreicht werden
- **Genügend breite Velowege** auf der Strasse sicherstellen
- Insbesondere bei längeren Abschnitten ist mit **baulichen Massnahmen** eine klar ersichtliche Trennung anzustreben
- Punktuell soll mit roten Gefahrenstreifen der Velostreifen vom übrigen Strassenraum abgehoben werden
- Helmpflicht für alle
- Seitliche parkierte Autos bedeuten eine Gefahr, deshalb soll genügend Abstand gewährleistet werden
- Den Kulturwandel fördern: noch mehr Verkehrsteilnehmende sollen auf das Velo umsatteln.
- Unnötige Hindernisse auf der Strasse sollen vermeiden werden, z.B. Vertikalversätze, Unebenheiten im Belag, Schachtdeckel
- Schneefreie Velostreifen und –wege sicherstellen
- Verkehrsschulungen und Kurse bringen mehr Sicherheit für unsichere Velofahrende
- Alle Verkehrsteilnehmer sollen auf die Probleme und Unsicherheiten von unsicheren Velofahrenden sensibilisiert werden
- Beim Überholen soll ein Sicherheitsabstand eingehalten werden





## **2. Fragestellung «Welche Massnahmen zur Verbesserung der Sicherheit für die Velofahrenden an Knoten (Kreuzungen) schlagen Sie vor?»**

Grundsätzlich haben rund gleich viele Gruppe die Knotensituation mit einem Kreisel wie mit einer Kreuzung gelöst. Nachfolgende Zusammenfassung zeigt Lösungsvorschläge für alle Altersgruppen auf:

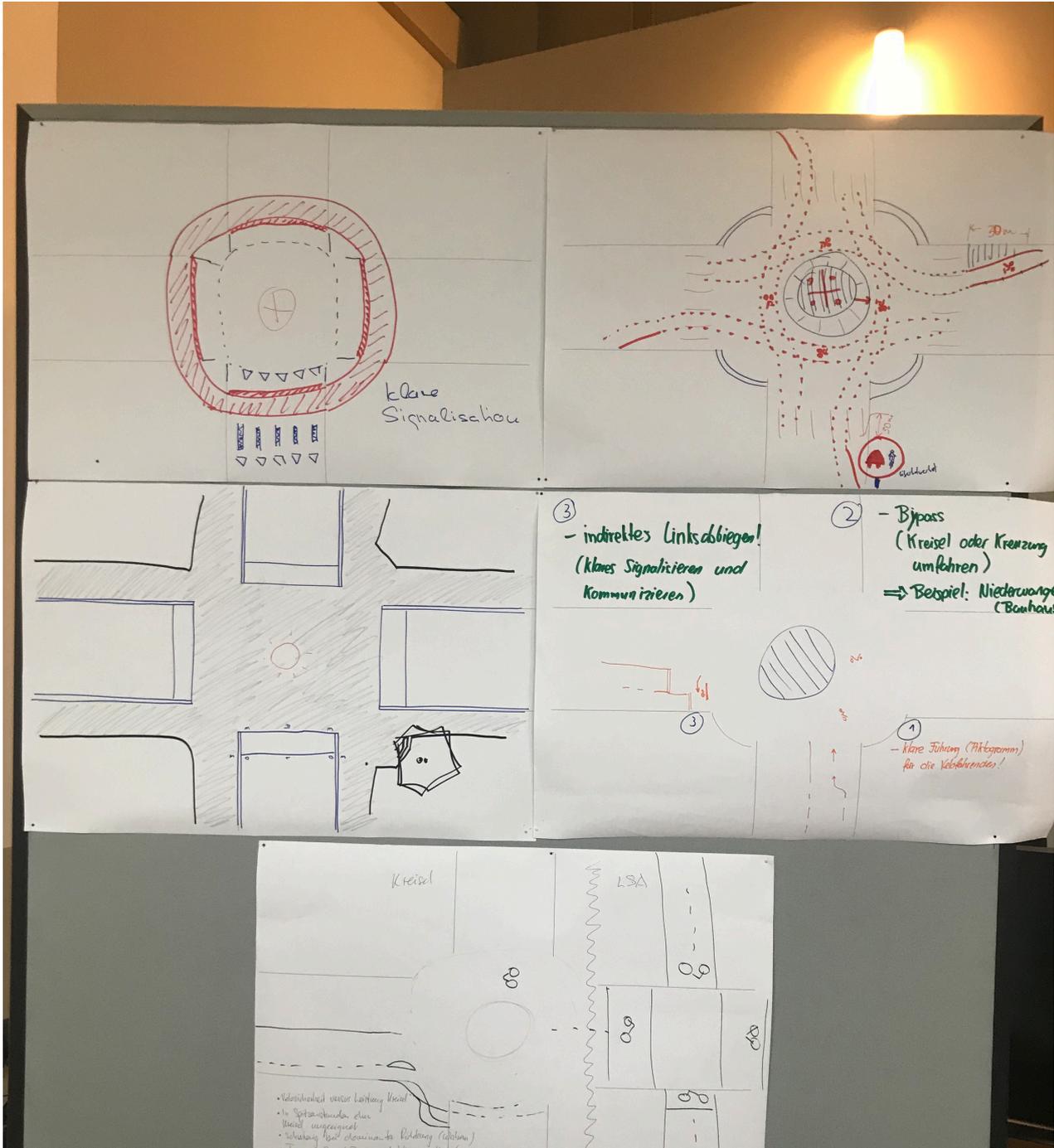
Lösungen mit Kreisel:

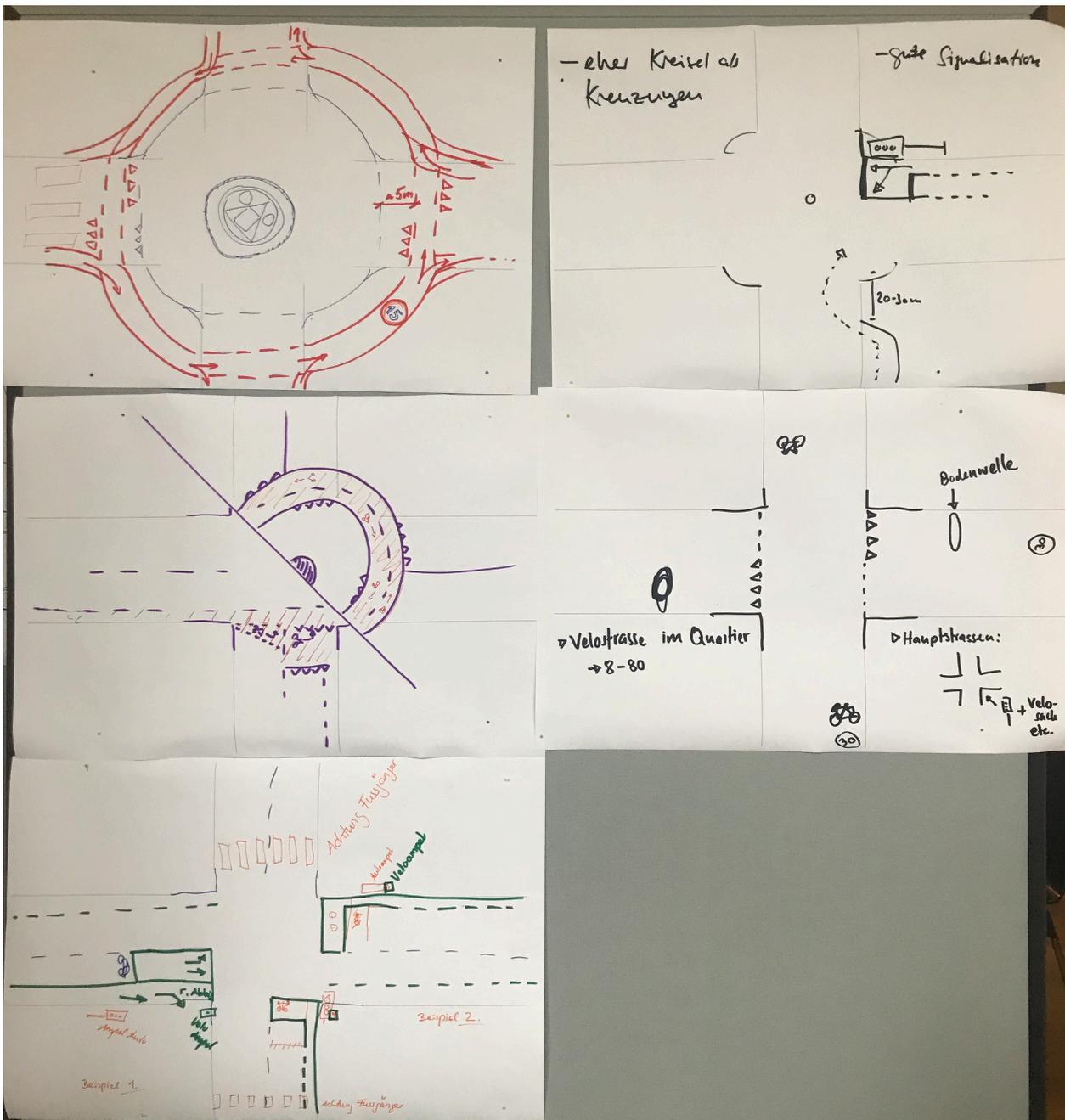
- Das Velo wird mit einer eigenen klar markierten Spur im Kreisel geführt. Das kann in der Mitte oder auch am Rand sein.
- Das Velo hat Vortritt im Kreisel.
- In den Kreiseln gilt eine Tempobeschränkung für alle
- Der Veloverkehr wird im Kreisel vom MIV getrennt.

Lösungen mit Kreuzung:

- Indirektes Linksabbiegen wird mit einer klaren Markierung erleichtert
- An den Kreuzungen bringt ein Velosack mehr Sicherheit
- An den Kreuzungen haben Velofahrende generell Vortritt
- Vertikal versätzte Kreuzungen erhöhen die Sicherheit

Nachfolgende Bilder zeigen die Skizzen und Ausführungen zu den vorgeschlagenen Lösungen für mehr Sicherheit an Knoten (Kreisel/Kreuzung):





Workshop Mischverkehrsflächen Fuss- und Veloverkehr (Fotos: naturaqua PBK).

## Wie geht es weiter?

Folgende weiteren Partizipationsveranstaltungen sind geplant:

<b>Wann?</b>	<b>Was?</b>
Dienstag, 21. August 2018	<i>Mittagstisch</i> Cargobikes «Mir sattlä um»
Donnerstag, 30. August 2018	<i>Mittagstisch</i> Masterplan Veloinfrastruktur
Donnerstag, 13. September 2018	<i>Mittagstisch</i> Velostrassen
Dienstag, 18. September 2018	<i>Mittagstisch</i> <i>Thema zu definieren</i>
Donnerstag, 20. September 2018	<i>Mittagstisch</i> Free-Floating Veloverleihsysteme

Zu den Veranstaltungen wird wie üblich mittels Rundmail von der Verkehrsplanung eingeladen.

## Wer war dabei?

Organisation	Vorname	Name
B+S AG Bern	Oliver	Dreyer
BERNMOBIL	Beatrice	Marti
BERNMOBIL	Thomas	Minder
BHP Raumplan AG	Bernhard	Gerber
Bike Loft GmbH, 3380 Wangen	Armin	Wytttenbach
Bund Schweizer Landschaftsarchitekten	Clemens	Basler
Büro für Mobilität	Andreas	Blumenstein
Büro für Mobilität	Uwe	Schlosser
Direktion für Bildung, Soziales und Sport	Ursula	Rettinghaus
Direktion für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün	Claudia	Baumann
Direktion für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün	Adrian	Guggisberg
Direktion für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün	Michael	Liebi
Direktion für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün	Jurgen	Mesman
Direktion für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün	Timon	Richiger
Direktion für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün	Karl	Vogel
Fachstelle Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen	Urs	Germann
Freisinnig Demokratische Partei FDP	Barbara	Freiburghaus
Fussverkehr Bern	Rudolf	Käser
Gemeinde Köniz	Rolf	Albisser
Grüne Freie Liste GFL	Marcel	Wüthrich
Kantonspolizei Bern	Adrian	Jenny
Metron Bern	Michael	Moser
naturaqua PBK	Anne	Bernasconi
naturaqua PBK	Samuel	Stahel
Pro Velo	Fabian	Maeder
Pro Velo Bern	Thomas	Schneeberger
Pro Velo Schweiz	Daniel	Bachofner
Quartierkommission Stadtteil 5 Dialog Nordquartier	Andreas	Hofmann
Rat für Seniorinnen und Senioren	Rudolf	Hausherr
Schweizerischer Blinden- und Sehbehindertenverband SBV	Franziska	Roggli
Schweizerischer Blinden- und Sehbehindertenverband SBV	Esther	Caro
Sozialdemokratische Partei SP	Marieke	Kruit
Stiftung SchweizMobil	Bruno	Hirschi
Tiefbauamt Kanton Bern	Chris	Kollascheck
VCS Sektion Bern	Jochen	Faber
B+S AG Bern	Oliver	Dreyer
BERNMOBIL	Beatrice	Marti
BERNMOBIL	Thomas	Minder

## Weitergehende Infos

[Präsentation Workshop «Sicherheit für Veloverkehr» \(PDF-Datei\)](#)

## Kontakt

Verkehrsplanung

Jurgen Mesman

E-Mail: [jurgen.mesman@bern.ch](mailto:jurgen.mesman@bern.ch)

Telefon: 031 321 70 53

*Verkehrsplanung, Juni 2018*